

Vortragsreihe „Seelische Gesundheit im Alter“



jeweils Mittwoch um 15.00 Uhr
im Schloß Schönberg, Am Schloß 2, 93173 Wenzenbach

Auskünfte erteilen:

Prof. Dr. Hans-H. Klünemann, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Tel. 09407 9586830
Ute Kießling, Gerontopsychiatrischer Dienst der Diakonie, Tel. 0941 2977112
Georg Pilhofer, Gerontopsychiatrische Koordinationsstelle Oberpfalz, Tel. 09621 372413

03.04.19 „Das Gedächtnis lässt nach – habe ich Alzheimer? Was ist Demenz?“ Referent: Prof. Dr. Hans-H. Klünemann, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten ständig angestiegen. In diesem Zusammenhang zeigen auch die so genannten Demenzen als typische Alterserkrankungen eine deutliche Häufigkeitszunahme. Es wird auf die beiden häufigsten Demenzformen, die Alzheimer-Demenz und die gefäßbedingte Demenz eingegangen. Die bestehenden Möglichkeiten der Früherkennung, die Unterschiede zwischen den beiden Demenzformen, der Verlauf und die Hilfen für Betroffene und Angehörige werden besprochen. Sehr ausführlich wird über neue Erkenntnisse der Demenzforschung informiert.

10.04.19 „Humor im Alter und Lachen mit Demenz“ mit musikalischer Umrahmung Referenten: Peter W. Schmidt, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Regensburg & Georg Pilhofer, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Gerontotherapeut, Amberg

„Lachen ist gesund“ und „Humor ist die beste Medizin“ – diese Volksweisheiten sind weit verbreitet und anerkannt. Wie ist das wohl im hohen Lebensalter? Hat man da überhaupt noch etwas zu lachen? Oder sollte einem davor nicht angst und bange werden? Der Vortrag im Dialog mit den Besuchern soll helfen, sich humorvoll mit dem Alter auseinanderzusetzen und vielleicht auch manches lockerer zu nehmen. Alte Menschen werden häufig vergesslich, erkranken womöglich an Demenz, gibt es auch da noch Gelegenheiten zum Lachen?

17.04.19 „Menschen mit Demenz verändern sich?“ Die Beziehung zu Personen mit Demenz gestalten mit einfühlsamer und wertschätzender Kommunikation. Referentin: Manuela Schwinger, MSc in Demenzstudien, Seniorenamt Stadt Regensburg

Die Bedürfnisse aller Menschen nach zwischenmenschlichen Beziehungen sind gleich, ob gesund oder krank, ob jung oder alt. Bei Menschen mit Demenz verändert sich im Verlauf der Erkrankung ihre sprachliche Ausdrucksmöglichkeit. Zum Erhalt einer gelingenden Beziehung zwischen Pflegepersonen und Menschen mit Demenz spielt die Kommunikation eine wesentliche Rolle. Es ist für Betreuungspersonen wichtig, die verbale und non-verbale Ausdrucksweise der Person mit Demenz zu verstehen. Mit vielen praktischen Beispielen werden spezielle Kommunikationstechniken, wie z. B. die Integrative Validation nach Richard vorgestellt.

***Zum Besuch dieser kostenfreien Veranstaltungsreihe laden ein:
Evangelische Kirchengemeinde, Kath. Erwachsenenbildung im Landkreis Regensburg,
Evangelisches Bildungswerk, VdK-Ortsverband, Gerontopsychiatrische Koordinationsstelle
Oberpfalz und die Untergruppe „Psychisch kranke alte Menschen“ des Regionalen Steuerungsverbundes des Versorgungsgebietes Regensburg (PSAG Regensburg)“.***

Fürs leibliche Wohl wird kostenfrei gesorgt!